

Ghost Town - No Depression In Heaven

(Crossover-Jazz)

«No Depression In Heaven»

Der Zahl Sieben werden oft spezielle Eigenschaften zugeschrieben: für manche ist sie magisch, für manche heilig und für viele einfach die Glückszahl per se. Eine weit verbreitete Annahme besagt zudem, dass sich der menschliche Körper alle sieben Jahre komplett erneuert, indem alle Zellen ausgetauscht werden – eine eigentliche Wiedergeburt findet statt!

Und was hat das alles mit «Ghost Town» zu tun? Nach sieben Jahren der Durchforstung diverser Techno- und Pophits hat sich die Band entschieden, diese Pfade zu verlassen, aufzubrechen und gegen Westen zu trekken. «Ghost Town» hat tief in Americana gegraben und dabei eine Menge regionaler, amerikanischer Hits, die in den späten 1800er und frühen 1900er Jahren zu Papier gebracht wurden, ans Licht gefördert, herausgeputzt und auf ihrer dritten Scheibe «No Depression in Heaven» vereint. Auf der Reise hat sich das ursprüngliche instrumentale Trio zum vokal getriebenen Quartett erweitert. Mit von der Partie ist jetzt die einzigartig wandlungsfähige Vokalistin, Joana Aderi.

Die Ingredienzen unerwiderte Liebe, Mord und Totschlag, die Geisteshaltung eines Edgar Allen Poe...und das alles mit einer feiner Prise Humor abgeschmeckt, machen die Scheibe zu einem aparten Genuss. Das ursprüngliche Material, auf dem die Aufnahmen aufbauen, ist zwar düster, weil in düsteren Zeiten geschrieben – es fehlt ihm aber nie am nötigen Scharfsinn und Galgenhumor.

Alle Mitglieder von Ghost Town sind bewährte Musiker und sind vertraut mit der Sprache der Improvisation im Sinne des Jazz. Aus verschiedenen Gründen haben sie sich dazu entschieden, sich allem anderen als dem konventionellen Jazz zu widmen. Dabei zeigt sich das ausgeprägte musikalische Talent von «Ghost Town» im improvisatorischen Fluss, in der Unmittelbarkeit des Klangs und dem natürlichen Gefühl für pulsierende Polyrhythmen. Dabei entsteht eine einzigartige Klangfarbe, die in elektronisch-flüssiger Strukturiertheit erklingt.

Die Songs, die auf «No Depression in Heaven» vereint sind, wurden vom Gitarristen Urs Vögeli sorgfältig recherchiert, handverlesen und zusammengestellt. Urs hat die Originale modifiziert und neu arrangiert, manchmal nur den Text belassen und einen neuen Song darüber geschrieben. Nach der Bearbeitung durch die Band, erfolgte die finale Auswahl der Titel mit Augenmerk auf die Schaffung eines möglichst fließenden, in sich geschlossenen Hörerlebnis.

Als erstes steht der Respekt vor den Wurzeln dieser Musik, sie zu kennen und nicht nur das Abziehbild davon, welches die heutige Musikindustrie vorzeichnet. Im Kern steht meine eigene musikalische Herangehensweise: das gleichzeitige Zusammenspiel von Subversion, Autentizität und Ambivalenz. Es ist ein Wechselspiel, welches dem Zuhörer die Möglichkeit gibt, einen eigenen Zugang zu unserer Musik zu finden. – Urs Voegeli

«Ghost Town» ist ein Crossover-Jazz-Quartett aus der Deutschschweiz, bestehend aus: Joana Aderi (voice, electronics, fx), Urs Voegeli (guitar), Claude Meier (bass) and Lukas Mantel (drums).

Biographie Ghost Town

Vom Trio zum Quartett

Im Jahr 2009 als Trio begonnen, haben Ghost Town bekannte Lieder aus Rock und Pop neu vertont und die zwei Alben «No Tits But Hits» (2011) und «Don't Make Your Mama Cry» (2014) veröffentlicht. Sie spielten zahlreiche Konzerte im In- und Ausland. Das stete Zusammenspiel inspirierte das Trio, neue Wege zu gehen: Mit der Zürcher Musikerin Joana Aderi – bekannt aus der Elektronik und Avantgarde Szene (Sissy Fox, Phall Fatale) – haben sich Ghost Town musikalisch wie auch personell neu formiert. «No Depression In Heaven» ist das Ergebnis zahlreicher Live Sessions gemeinsam mit Aderi, die mit ihrem Gespür für Drama und Verspieltheit zu Tiefe und Schalk beiträgt, und diese zeitlosen Songs zu einem komplett neuen Hörerlebnis werden zu lassen.

Presstext kurze Version

Ghost Town ist ein Quartett aus der Deutschschweiz rund um die Bandmitglieder Joana Aderi (Stimme/Effekte), Urs Vögeli (Gitarre), Claude Meier (Bass) und Lukas Mantel (Schlagzeug). Als Trio haben sie begonnen und als solches fast alle Radiohits zur Unkenntlichkeit verschönert. Als Quartett kehren sie zurück und lassen mit ihrem neuen Album «No Depression In Heaven», eine Mischung aus Avantgarde, Electronics und Jazz, die Wurzeln des traditionellen amerikanischen Liedguts auf bisher ungehörte Art und Weise erklingen.